Freie Fahrtenschaft



Tír na nOc

Fahrtenschafts

Ordnung

Freie Fahrtenschaft

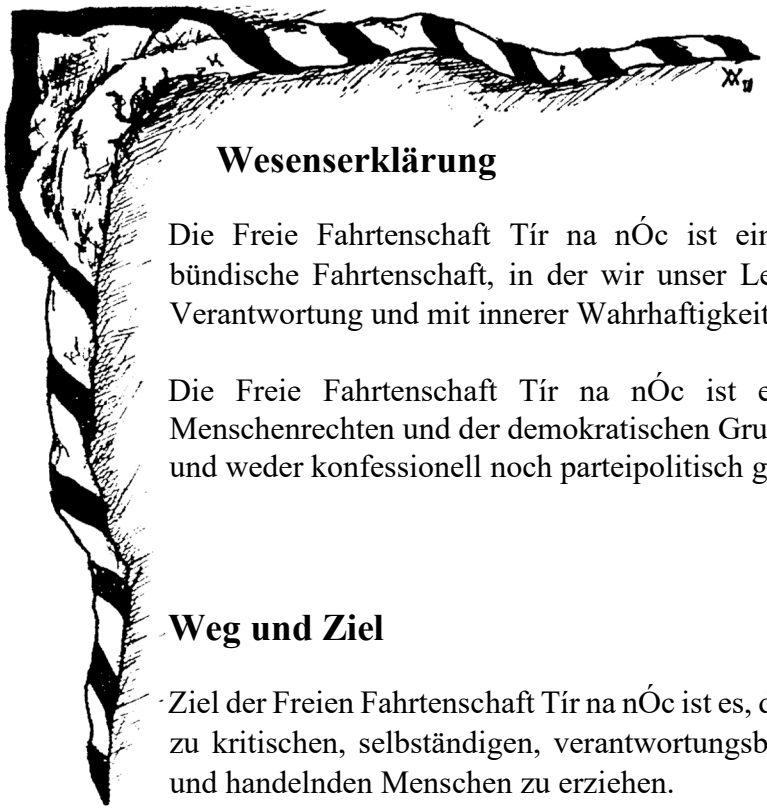


Tír na nOc

TÍR NA NÓC

In der keltischen Mythologie spielt der Gedanke an ferne Länder eine zentrale Rolle. Man vermutete Inseln im Meer, auf denen eigene Reiche existieren. Reiche von Menschen, Riesen, Elfen und dem Feenvolk. Das rätselhafteste dieser Reiche ist Tír na nÓc.

In einer keltischen Sage reist der Held Oisin nach Tír na nÓc. Dieses Land beherbergt die „Ewig-Jungen“, die Feen und Elfen Irlands. Niemand, so auch Oisin, altert in diesem Land. Er verbringt viele hundert Jahre auf der Insel im Meer, deren Fundament aus vier silbernen Säulen beschrieben wird. Als Oisin sich jedoch entgegen der Warnung der Ewig-Jungen auf den Heimweg ins Menschenreich macht, verlässt er aus Hilfsbereitschaft den Rücken seines Pferdes. Als er den Boden berührt, wird aus dem Helden ein Greis, der aber in seinem weiteren Leben noch viele Reisen begeht.



Wesenserklärung

Die Freie Fahrtenschaft Tír na nÓc ist eine aus einem Pfadfinderbund entstandene bündische Fahrtenschaft, in der wir unser Leben aus eigener Bestimmung, vor eigener Verantwortung und mit innerer Wahrhaftigkeit selbst gestalten wollen.

Die Freie Fahrtenschaft Tír na nÓc ist ein selbstständiger Bund, wurzelnd in den Menschenrechten und der demokratischen Grundordnung unseres Landes. Sie ist unabhängig und weder konfessionell noch parteipolitisch gebunden.

Weg und Ziel

Ziel der Freien Fahrtenschaft Tír na nÓc ist es, die ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu kritischen, selbständigen, verantwortungsbewussten und gemeinschaftlich denkenden und handelnden Menschen zu erziehen.

Fahrt und Freundschaft sind die entscheidenden Elemente unseres Bundeslebens. Die Horte ist aus unserer Sicht das geeignete Mittel „Gemeinschaft“ zu praktizieren und sich im „Miteinander“ zu üben. Die Überschaubarkeit der kleinen Gruppe und ihr enges Zusammenleben auf Fahrten, Lagern und Gruppenabenden gewährleistet ein Maximum an zwischenmenschlichen Beziehungen, die sich insbesondere durch das persönliche Vorleben auf den Einzelnen und auf die Gruppe als Ganzes auswirken. Dem Einzelnen soll geholfen werden, sich als Person und als Teil der Gesellschaft zu erkennen und sich in diese einzubringen. Dazu gehört die Erkenntnis, dass auch die eigene Person Gegenstand des Nachdenkens sein muss.

Selbständigkeit und innere Wahrhaftigkeit jedes Einzelnen sind die Antriebskräfte der Horten, der Stämme und des Bundes.

Unsere Fahrten sind die zentralen Momente dieses Gruppenlebens. Gerade hier entfernt sich die Gruppe aus dem Bekannten und lebt auf engstem Lebensraum miteinander. In dieser Gemeinschaft sollen die Hortenführer*innen durch Vorleben Werte und Inhalte unseres Bundes vermitteln. Hier entwickeln sich Vertrauen, Verantwortung, Hilfsbereitschaft und Freundschaft, die den Einzelnen und die Horte nachhaltig prägen.
Auf diesen Fahrten tritt die Horte aber auch in engen Kontakt mit anderen Menschen verschiedenster Denk- und Lebensweisen. Dieses Kennenlernen und Verstehen bilden die Grundlage von Toleranz und Akzeptanz von Fremden.

Aufbau

Die Freie Fahrtenschaft Tír na nÒc gliedert sich in Horten und Stämme.

Kleinste Gemeinschaft der Fahrtenschaft Tír na nÒc ist die Horte. In der Regel besteht eine Horte aus 5 bis 10 Kindern und Jugendlichen und einer Hortenführung.

Die Kinder und Jugendlichen, die Mitglied der Fahrtenschaft werden wollen, werden sich ihre Horte wählen, aber auch die Horte wirbt und wählt ihre Mitglieder aus.

Ein Stamm besteht aus mehreren Horten. Der Stamm hält regelmäßig, mindestens jedoch alle sechs Monate, einen Stammesthing ab, auf dem die aktiven Hortenführer*innen Stimmrecht haben. Die Stammesführung wird vom Stammesthing gewählt. Sie vertritt den Stamm im Fahrtenschaftsthing.

Grundsätze

Den Wunsch, eine Horte aufzubauen, kann jede*r Fahrtenschaftler*in äußern. Dies kann daraufhin von der Fahrtenschaftsführung oder der Stammesführung bestätigt werden. Den Wunsch, einen Stamm aufzubauen, kann jede Hortenführung äußern. Dies kann daraufhin von der Fahrtenschaftsführung bestätigt werden.

Horten und Stämme sind grundsätzlich von der zuständigen Führung zu bestätigen. Vor der Bestätigung sind sie als Aufbauhorten oder -stämme anzusehen. Erst nach ihrer Bestätigung kann der Titel Horte oder Stamm geführt werden. Auch die entsprechenden Rechte und Pflichten, wie zum Beispiel das Tragen eines Wimpels, können erst nach der Bestätigung wahrgenommen werden.

Horten und Stämme gelten mindestens sechs Monate als Aufbauhorten und Aufbaustämme.

Das Ausscheiden einer Horte aus einem Stamm und der Wechsel in einen anderen Stamm ist grundsätzlich möglich, kann aber nur mit dem Einverständnis beider Stämme und der Fahrtenschaftsführung geschehen. Eine einseitige Erklärung einer Gruppe fahrtenschaftsunabhängig zu sein ist ungültig. Dies kann nur mit der Zustimmung des bisherigen Stammes und der Fahrtenschaftsführung geschehen.

Stämme und Horten sind keine selbständigen Rechtspersönlichkeiten im Sinne des BGB, sondern Teile der Freien Fahrtenschaft Tír na nÓc.

Mitgliedschaft, Austritt und Wechsel der Bundesgemeinschaft

Die Mitgliedschaft in der Freien Fahrtenschaft Tír na nÓc kann von Jedem erworben werden, der bereit ist, sich in die innere und äußere Ordnung des Bundes einzufügen. Bei minderjährigen Mitgliedern muss das Einverständnis der Erziehungsberechtigten vorliegen. Die Mitgliedschaft ist weder an eine bestimmte Nationalität noch an eine bestimmte Weltanschauung gebunden.

Jedes minderjährige Mitglied kann durch schriftliche Erklärung des Erziehungsberechtigten an die zuständige Führung der Bundesgemeinschaft aus der Freien Fahrtenschaft Tír na nÓc ausscheiden.
Führer und Führerinnen von Bundesgemeinschaften haben aufgrund der von ihnen übernommen besonderen Verpflichtungen vor ihrem Ausscheiden um die Entlastung durch die Führung der übergeordneten Gemeinschaft nachzusuchen.

Die Hortenführung kann nach Rücksprache mit der Stammesführung oder der Fahrtenschaftsführung ein Mitglied aus seiner Horte ausschließen. Dies gilt im übertragenden Sinne auch für die Stammesführung. Die Fahrtenschaftsführung kann durch schriftliche Erklärung eine Mitgliedschaft einseitig beenden.

Wer sich um die Wiederaufnahme in die Freie Fahrtenschaft Tír na nÓc bemüht, kann in der Regel erst nach Ablauf von sechs Monaten wieder aufgenommen werden. Die Wiederaufnahme muss die Zustimmung der zuständigen Führung der übergeordneten Bundesgemeinschaft finden.

Geschlossene Gruppen können aus der Freien Fahrtenschaft Tír na nÓc nicht ausscheiden, weil eine korporative Mitgliedschaft innerhalb des Bundes nicht vorgesehen und nicht möglich ist. Bei Beendigung der persönlichen Mitgliedschaft aller Mitglieder einer Bundesgemeinschaft verbleibt der Fahrtenschaft das mit Bundesmitteln oder den zur Verfügung stehenden öffentlichen Mitteln bezuschusste Gruppeneigentum.

Reifestufen

Für die Freie Fahrtenschaft Tír na nÓc sind die Reifestufen und Stände als pädagogisches Mittel verbindlich.

Reifestufen und Stände spiegeln die Entwicklung im Hinblick auf Wesen und Ziel der Fahrtenschaft. Reifestufen und Stände können aberkannt werden, wenn die dafür notwendigen Voraussetzungen nicht mehr erfüllt werden.

Grundlage für die Aufnahme ist die stufengemäße Reife der Mitglieder. Reife in unserem Sinne orientiert sich an dem Wesen und den Zielen der Fahrtenschaft, unserem Selbstverständnis und dem zugrunde liegenden Menschenbild.

Aufnahmen erfolgen in der Regel auf einer Fahrt oder einem Lager. Sie finden im feierlichen Rahmen bei einem Aufnahmefeuer statt und werden inhaltlich gestaltet.

Wölfling und Fahrtenschaftler

Die Vorstufe zum Fahrtenschaftler bildet der Wölfling. Zum Wölfling wird aufgenommen, wer eine dem Wölflingsversprechen entsprechende Reife bewiesen hat. Zum Fahrtenschaftler wird aufgenommen, wer eine dem Fahrtenschaftlerversprechen entsprechende Reife bewiesen hat.
Wölflinge und Fahrtenschaftler werden durch die zuständigen Stammesführung oder die Fahrtenschaftsführung aufgenommen. Der Vorschlag zur Aufnahme erfolgt durch die Hortenführung.

Aufnahme zum Wölfling

Bei der Aufnahme wird das Halstuch verliehen. Das Halstuch bindet den Träger an den Bund und die Gemeinschaft der Fahrtenschaft.

Aufnahme zum Fahrtenschaftler

Bei der Aufnahme wird das Zeichen der Freien Fahrtenschaft Tír na nÓc verliehen. Die Aufgenommenen bleiben am Feuer zurück und nähen das Abzeichen an. Das Fahrtenschaftsabzeichen wird auf dem Herzen getragen und zeigt, dass man sich mit der Fahrtenschaft identifiziert.

Stände

Gerjunge/ -mädchen - Stufe der Bereitschaft

Der Gerjunge / das Germädchen hat im Sinne der Fahrtenschaftsgesetze seiner Altersstufe entsprechend hervorragend gehandelt. Er/Sie weiß, in welche Richtung unsere Ziele weisen.

Bei der Aufnahme wird die Gerspitze verliehen. Sie steht symbolisch für den Weg über ein Hindernis. Das Zeichen wird auf der linken Kragenspitze des Klufthemdes getragen. Die Spitze zeigt nach oben.

Vorschlagsrecht: Hortenführung
Entscheidung: Stammesführung
Aufnahme: Stammesführung, Fahrtenschaftsführung oder bevollmächtigte Ordensmitglieder

Knappe – Stufe des Suchenden

Der Knappe bringt sich regelmäßig bei Veranstaltungen, insbesondere Fahrten, ein. Sein persönlicher Einsatz für die Bundesgemeinschaft im Sinne der Gesetze der Fahrtenschaft ist seiner Altersstufe entsprechend hervorragend. Er hat die Ziele der Fahrtenschaft erkannt und versucht, nach ihnen zu leben.

Die Aufnahme erfolgt im Kreis der anderen Knappen, Späher und Ritter der Fahrtenschaft. Bei der Aufnahme wird das Zeichen des Pfeils verliehen. Der Pfeil wird auf der linken Kragenspitze des Klufthemdes getragen. Die Spitze zeigt nach oben. Der einfache Pfeil symbolisiert, dass der Träger die Hindernisse erkannt und überwunden hat.

Vorschlagsrecht: Stammesführung und Hortenführung
Entscheidung: Knappen und Mitglieder des Fahrtenschaftsthings mit einfacher Mehrheit
Aufnahme: Fahrtenschaftsführung oder bevollmächtigte Ordensmitglieder

Späher – Stufe des Sehenden

Der Späher ist mindestens 20 Jahre alt und kommt aus dem Kreis der Knappen. Er hat die Idee der Fahrtenschaft verinnerlicht und durch seinen persönlichen Einsatz für die Gemeinschaft das bündische Leben maßgeblich geprägt.
Die Aufnahme erfolgt im Kreis der anderen Späher und Ritter. Als Zeichen wird eine lodernde Flamme verliehen. Sie wird an der linken Kragenspitze des Klufthemdes getragen.

Vorschlagsrecht: Fahrtenschaftsführung und Späher
Entscheidung: alle aktiven Späher der Fahrtenschaft einstimmig
Aufnahme: Fahrtenschaftsführung oder bevollmächtigte Ordensmitglieder

Ritter – Stufe des Wissenden

Der Ritter ist mindestens 24 Jahre alt und kommt aus dem Kreis der Späher. Das Leben des Ritters lässt in seinem Wesen und Wirken eine Verinnerlichung der Ziele der Fahrtenschaft erkennen. Er ist in seiner Persönlichkeit gefestigt, hat sich prägend für den Bund im Sinne der Fahrtenschaftsordnung eingesetzt und trägt nun unterstützend zum Erhalt der Fahrtenschaft bei.

Die Aufnahme erfolgt im Kreis der Ritter. Als Zeichen wird ein Ring verliehen. Der Ring wird an der linken Kragenspitze des Klufthemdes getragen. Er symbolisiert, dass der Träger die Ziele der Fahrtenschaft verinnerlicht hat und nach ihnen lebt.

Vorschlagsrecht: jeder Ordensangehörige
Entscheidung: alle Ordensangehörigen einstimmig
Aufnahme: Ordensmeister

Kreise

Die verschiedenen Stände bilden Kreise. Die Kreise treffen sich regelmäßig und arbeiten an den Grundlagen der Idee unserer Fahrtenschaft und unserem Erziehungsauftrag.

In den Stämmen bestehen Ger- und Knappenkreise, deren Führung von der Fahrtenschaftsführung in Absprache mit der Stammesführung eingesetzt werden.

In der Fahrtenschaft besteht ein Späherkreis, dessen Führung von der Fahrtenschaftsführung eingesetzt wird.

Die Ritter bilden den Orden und wählen aus ihrer Mitte den Ordensmeister.

Zeichen und Formen der Fahrtenschaft

Die Ordnung der Zeichen und Formen der Fahrtenschaft ist verbindlich.

Farben der Fahrtenschaft
Die Farben der Fahrtenschaft sind schwarz und weiß.

Das Fahrtenschaftszeichen
Das Fahrtenschaftszeichen symbolisiert die aufgehende Sonne über dem Land Tír na nÓc. Es wird auf dem Herzen getragen. Die vier Säulen symbolisieren die eigene Bestimmung, die eigene Verantwortung, die innere Wahrhaftigkeit und die Selbständigkeit. Die Sonne steht für Licht, Aufbruch und Kontinuität.

Fahrtenschaftskluft
Zur Kluft gehören das Halstuch, das Klufthemd und die Jungenschaftsjacke.
Das Halstuch der Fahrtenschaft ist ein weißes Viereckstuch mit einem fingerbreiten schwarzen Rand. Es wird gerollt über den Hemdkragen getragen und durch einen Knoten gebunden.
Der Knoten und das Halstuch symbolisieren die persönliche Bindung des Einzelnen an die Gemeinschaft der Fahrtenschaft. Der Knoten wird von den Trägern selbständig gestaltet.
Das Klufthemd ist blau.
Die Jungenschaftsjacke ist unsere Fahrtenjacke. Sie ist schwarz.

Gruß der Fahrtenschaft
Der Gruß der Fahrtenschaft ist “Gut Fahrt!”

Wappen, Namen und Fahnen

Wappen
Die Stämme sind berechtigt, Wappen zu führen. Sie werden auf dem linken Oberarm, etwa drei Finger breit unter der Hemdnaht getragen. Alle Wappen sind der Fahrtenschaftsführung zur Genehmigung vorzulegen. Sie müssen den Regeln dieser Ordnung entsprechen und ihrer Bestimmung als Symbol einer Gruppe unserer Fahrtenschaft gerecht werden.
Alle Wappen haben die halbrunde Schildform mit einem abgesetzten Rande.

Namen
Alle bestätigten Gruppen haben das Recht, einen Namen zu tragen. Der Name muss den Regeln dieser Ordnung entsprechen und seiner Bestimmung als Symbol einer Gruppe unserer Fahrtenschaft gerecht werden. Namen dürfen nur einmal vergeben werden.

Wimpel
Alle bestätigten Gruppen der Fahrtenschaft sind verpflichtet und berechtigt, einen Wimpel zu führen.
Das Fahrtenschaftszeichen steht immer auf der rechten Seite auf schwarzem oder weißem Feld, die linke Seite führt das Zeichen der Gruppe auf der jeweils anderen Hintergrundfarbe.
Horten führen einen Dreieckswimpel, Stämme einen Wimpel mit Schwenkel.
Die Fahrtenschaft führt eine Fahrtenschaftsfahne. Das Fahrtenschaftsabzeichen wird in dem schwarzen und dem weißen Feld getragen.
Alle Wimpel und Fahnen sind Eigentum der Freien Fahrtenschaft Tír na nÓc.

Grundsätzliche Anforderungen an Führungsämter der Fahrtenschaft

Grundsätzliche Anforderungen an die Hortenführung

Vor der Bestätigung der Hortenführung sind folgende Anforderungen zu erfüllen:
Der Junge oder das Mädchen muss selbst ein Mitglied in einer Horte der Fahrtenschaft gewesen sein.
Das Mindestalter beträgt 15,5 Jahre.
Eine Jugendgruppenleiterschulung muss erfolgreich absolviert worden sein.
Zur Auffrischung der Kenntnisse werden regelmäßig fahrtenschaftsinterne oder externe Schulungsveranstaltungen besucht.
In der Regel sollte das Deutsches Rettungsschwimmabzeichen in Bronze erworben werden.
Ein Erste-Hilfe-Kurs mit mindestens 9 Unterrichtseinheiten Ausbildungsdauer muß erfolgreich absolviert worden sein. Eine Einverständniserklärung der Eltern, eine Horte in der Freien Fahrtenschaft Tír na nÓc zu führen, muss vorliegen.

Eine nicht bestätigte Horte gilt als Aufbauhorte. In dieser mindestens sechs Monate andauernden Zeit ist folgendes vom Führenden unter Beweis zu stellen:

- Leben auf Fahrt
- Begeisterung seiner Gruppe für die Fahrtenschaft
- Das Gespür für Wesen und Ziel unseres Bundes muss deutlich werden und das Wollen der Umsetzung unserer Werte muss erkennbar sein.

Grundsätzliche Anforderungen an die Stammesführung

Folgende Anforderungen sind vor der Bestätigung zu erfüllen:
Bei der Bestätigung muss der Führer/die Führerin mindestens 16 Jahre alt sein.

Eine Jugendgruppenleiterschulung muss erfolgreich absolviert worden sein.
In der Regel sollte das Deutsches Rettungsschwimmabzeichen in Bronze erworben worden sein.
Ein Erste-Hilfe-Kurs mit mindestens 9 Unterrichtseinheiten Ausbildungsdauer muss erfolgreich absolviert worden sein.

Ein nicht bestätigter Stamm gilt als Aufbaustamm. In dieser mindestens sechs Monate andauernden Zeit ist folgendes vom Führenden unter Beweis zu stellen:

- Integration der Führung des Stammes und Koordinierung der Arbeit,
- die Vertretung seines Stammes gegenüber und innerhalb der Fahrtenschaft
- die in der Fahrtenschaftsordnung definierten Aufgaben der Gruppe erkennbar zu verwirklichen.

Gesetz und Versprechen

Im Folgenden wird die traditionelle Schreibweise verwendet. Die Fahrtenschaftsgesetze beziehen sich auf alle Geschlechter.

Gesetz

1. Der Fahrtenschaftler ist zuverlässig und steht zu seinem Wort.
2. Der Fahrtenschaftler achtet die, die ihn führen und die er führt.
3. Der Fahrtenschaftler ist hilfsbereit und einsatzfreudig.
4. Der Fahrtenschaftler achtet alle Menschen ohne Unterschied.
5. Der Fahrtenschaftler ist höflich und freundlich gegenüber jedermann.
6. Der Fahrtenschaftler schont und schützt alles Leben.
7. Der Fahrtenschaftler handelt überlegt und selbstbeherrscht.
8. Der Fahrtenschaftler ist einsichtsvoll.
9. Der Fahrtenschaftler ist maßvoll und sparsam.
10. Der Fahrtenschaftler führt nach innen und außen ein sauberes Leben.

Versprechen

Wölflinge
Ich verspreche, nach besten Kräften gute Kameradschaft zu halten, zu lernen und jederzeit hilfsbereit zu sein.

Fahrtenschaftler
Ich verspreche, meine Pflichten als Fahrtenschaftler nach besten Kräften zu erfüllen, meine Umwelt verantwortlich mitzugestalten und mein Leben nach den Fahrtenschaftsgesetzen zu führen.

Gerjunge/Germädchen
Ich verspreche, nach besten Kräften mich für den Erhalt unserer Gemeinschaft einzusetzen und das Gruppenleben aktiv mitzugestalten.

Knappe
Ich verspreche, aufrecht zu sein und mich nach besten Kräften für die Gemeinschaft einzusetzen. Mir ist bewusst, dass ich mit meinem Verhalten zu jeder Zeit und überall Vorbild bin.

Späher
Ich verspreche, mich für den Erhalt unserer Fahrtenschaft einzusetzen. Ich habe das Wesen und die Ziele der Fahrtenschaft erkannt und verspreche mir die Idee des Bündischen Leben zu eigen zu machen.

Ritter
Das Versprechen des Ordens steht in der Ordensregel.

Führerversprechen
Ich verspreche, Achtung und Sorge zu tragen für die Menschen, die mir anvertraut sind, die Gruppe als Vorbild zu führen und mein Handeln als Führer stets kritisch zu bedenken.

Fahrtenschaftsthing

Das Fahrtenschaftsthing ist das oberste beschließende Organ der Freien Fahrtenschaft Tír na nÓc.
Das Fahrtenschaftsthing nimmt die Rechte einer Mitgliederversammlung des Bundes wahr.
Es nimmt den jährlichen Rechenschaftsbericht der Fahrtenschaftsführung entgegen und erteilt dieser Entlastung. Es trifft alle grundsätzlichen Entscheidungen über die Formen, die Zielsetzung und das Wesen der Fahrtenschaft sowie über deren Arbeit.

Das Fahrtenschaftsthing besteht aus allen gewählten und bestätigten Führern der Stämme, Personen die vom bestehenden Fahrtenschaftsthings mit zwei Drittel Mehrheit gewählt werden und sich im Sinne der Satzung für den Erhalt der Fahrtenschaft einsetzen, sowie den Mitgliedern der Fahrtenschaftsführung der Freien Fahrtenschaft Tír na nÓc.

Das Fahrtenschaftsthing tritt jährlich mindestens einmal zusammen. Seine Einberufung erfolgt schriftlich durch die Fahrtenschaftsführung, wobei die Tagesordnung mindestens vierzehn Tage vorher bekanntzugeben ist.
Auf Antrag eines Viertels seiner Mitglieder hat die Einberufung des Fahrtenschaftsthings jederzeit zu erfolgen. Über das Fahrtenschaftsthing ist Protokoll zu führen, das vom Protokollführer zu unterzeichnen, vom Fahrtenschaftsführer gegenzuzeichnen ist und den Mitgliedern des Things zugestellt werden muss.

Die Führung der Freien Fahrtenschaft Tír na nÓc

Die Fahrtenschaftsführung besteht aus dem/der Fahrtenschaftsführer*in, dem Herold und dem/der Schatzmeister*in der Fahrtenschaft.

Der/Die Fahrtenschaftsführer*in vertritt gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der Fahrtenschaftsführung die Fahrtenschaft nach innen und außen und wahrt dabei insbesondere die Grundsätze und Interessen der Fahrtenschaft. Die Zuständigkeit der Fahrtenschaft, die von der Fahrtenschaftsführung gewahrt wird, liegt insbesondere in folgenden Bereichen:

Wahrung der Einheit der Fahrtenschaft,
seiner ideellen Grundhaltung und seiner pädagogischen Konzeption,
Aus- und Fortbildung der Führerinnen und Führer,
Wahrnehmung seiner Interessen gegenüber den Behörden, gegenüber anderen Jugendverbänden und innerhalb von Dachverbänden.

Der Herold ist ständiger Vertreter des Fahrtenschaftsführers.

Der/Die Schatzmeister*in verwaltet die Gelder und Mitglieder des Fahrtenschaft.

Der/Die Fahrtenschaftsführer*in beruft im Einvernehmen mit der Fahrtenschaftsführung für die Durchführung von Einzelaufgaben Fachreferent*innen, die unter seiner/ihrer Aufsicht, aber in eigener Sachverantwortung die Angelegenheiten ihres Geschäftsbereichs bearbeiten und auf dem Fahrtenschaftsthing vertreten.

Der/Die Fahrtenschaftsführer*in, der Herold und der/die Schatzmeister*in vertreten die Freie Fahrtenschaft Tír na nÓc einzeln oder gemeinsam. Sie bilden gemeinsam den Vorstand der Fahrtenschaft im Sinne des § 26 BGB. Die Fahrtenschaftsführung ist für alle Bereiche der ständigen Arbeit der Fahrtenschaft verantwortlich.

Grundregeln innerhalb der Fahrtenschaft

Um die innere Einheit der Freie Fahrtenschaft Tír na nÓc zu wahren, gelten folgende Grundsätze:

Wahlen
Alle Wahlen in Führungsämter gelten auf die Dauer von höchstens drei Jahren.
Im ersten Wahlgang für jedes Führungsamt ist eine Zweidrittelmehrheit erforderlich. Wenn ein zweiter Wahlgang stattfinden muss, genügt die einfache Mehrheit. Zwischen dem ersten und dem zweiten Wahlgang muss jedoch eine Bedenkzeit von mindestens acht Tagen liegen. Durch ein konstruktives Misstrauensvotum der jeweils Wahlberechtigten kann jeder Führer und jede Führerin des Amtes enthoben werden.

Beitragspflicht
Bundesgemeinschaften, die länger als ein Vierteljahr nicht den vom Fahrtenschaftsthing festgelegten Beitrag an den Bund entrichtet haben, können ihre Rechte bis zur Entlastung durch den/die Schatzmeister*in nicht wahrnehmen. Das gilt auch für das Stimmrecht des jeweiligen Führers oder der Führerin in den betreffenden Bundesgemeinschaften.